

BUND Ortsgruppe Detmold  
Birgit Reher  
Im Nieleinen 17  
32758 Detmold

Detmold, den 28.01.2017

Bitte um ein Statement zur Entwicklung der Gewerbe-/Industrieflächen in Detmold für den Detmolder Kurier

Sehr geehrter Herr Niederkrüger,  
zu Ihren Fragen erhalten Sie hier unsere Antworten der BUND Ortsgruppe Detmold. Sollten Sie noch Fragen hierzu haben, melden Sie sich bitte:

**Frage:**

**Die Stadt Detmold plant, "auf der Grünen Wiese", nördlich der Lageschen Straße in Richtung Niewald, ein neues Industriegebiet auszuweisen. Bisher sind diese Flächen landwirtschaftlich genutzt, und sie grenzen an das ökologisch wertvolle Bachtal entlang der Niewaldstraße. Wie beurteilen Sie für Ihren Verband diese Planungen?**

**Unsere Antwort:**

Wir sehen die Planungen sehr kritisch, weil es zu einem Verlust an wichtigen Freiflächen in Detmold führt. Das Bachtal ist landschaftlich geschützter Bereich und wird durch das Gewerbegebiet negativ beeinflusst werden, die landwirtschaftlichen Flächen gehen verloren und werden zum größten Teil versiegelt werden. Auf die Menschen, die in der Umgebung wohnen, kommen zusätzliche Belastungen zu durch mehr Verkehr und durch die Gewerbebetriebe. Deshalb lehnen wir gemeinsam mit dem Nabu und den Detmolder Grünen die Planungen für die neuen Gewerbegebiete nördlich der Lageschen Straße ab.

Hinzu kommt, dass die Bundesregierung sich das Ziel gesetzt hat, bis 2030 den zunehmenden Flächenverbrauch auf unter 30 ha pro Tag zu reduzieren und im Klimaschutzplan für 2050 sogar eine vollständige Flächenkreislaufwirtschaft anstrebt ohne weiteren Flächenverbrauch. Zurzeit werden bundesweit rund 66 ha pro Tag in Siedlungs- und Verkehrsflächen umgewandelt, das entspricht ca. 94 Fußballfeldern und noch weit von den gesteckten Zielen entfernt. Diese Ziele können aber nicht erreicht werden, wenn auf kommunaler Ebene immer wieder neue Siedlungs- und Verkehrsflächen ausgewiesen werden. Fläche ist eine wichtige Ressource, mit der schonend umgegangen werden muss, um uns nicht auf Dauer unsere Lebensgrundlage zu entziehen.

**Frage:**

**Auf der gegenüberliegenden Seite der Lageschen Straße sehen wir die letzte Expansion diesen Ausmaßes Detmolder gewerbeflächen. Autohäuser soweit das Auge reicht, viel versiegelte Fläche, enormer Flächenverbrauch, wenige Arbeitsplätze. Was hätte die Stadt Detmold hier schon besser machen können?**

**Unsere Antwort:**

In Gewerbegebieten, die für eine Stadt, wie Detmold zweifellos wichtig sind, könnten durch unterschiedliche Maßnahmen die schädlichen Auswirkungen auf unsere Umwelt begrenzt werden, z.B. mit Vorgaben zum mehrgeschossigen Bauen. Eingeschossige Bauten sind so beliebt, weil sie schnell und günstig zu errichten sind, es spricht aber nichts dagegen mehrgeschossig zu planen und die Arbeitsabläufe in den Betrieben entsprechend anzupassen, Büros, Beratungsräume und ähnliches müssen nicht ebenerdig sein. Zusätzlich könnten die Dachflächen mit Solaranlagen bestückt oder als Gründächer gebaut werden. Zur Minimierung der Parkplätze könnten zentrale Parkhäuser für mehrere Betriebe angelegt werden, bei der Verkehrsplanung müssten die Möglichkeiten zur Erreichbarkeit mit dem Bus und eine gute Radverkehrsanbindung gleichwertig zur Straße geplant werden.

Das Problem in den Detmolder Gewerbegebieten ist aber auch, dass sich nur in Ausnahmefällen neue Betriebe ansiedeln, meistens ziehen Detmolder Betriebe um und hinterlassen an anderen Stellen Brachflächen. Eine wirkliche Verbesserung der Einnahmen der Stadt durch die Gewerbegebiete wird so nicht erreicht und die zunehmende Zersiedelung bedeutet, dass die Infrastruktur und Dienstleistungen, die die Stadt vorhalten muss (Straßen, Kanäle, Buslinien, Müllabfuhr u.ä.) immer teurer in Betrieb und Unterhaltung werden.

**Frage:**

**Im Bereich der Kernstadt Detmold gibt es noch etliche industrielle Brachflächen. Das Welle-Gelände, zwischen Industrie- und Arminstraße gelegen, ist bebaut mit energetisch sehr fragwürdigen Gebäuden. Sie werden derzeit zu Niedrigmieten angeboten. Oder das alte Temde-Gelände. Wäre es nicht sinnvoller, diese Flächen seitens der Stadt zu kaufen, die Gebäude abzureißen, und neu zu vermarkten, anstatt immer wieder neue Flächen zu verbrauchen? So, wie es jüngst am Nordring geschehen ist, beim ehemaligen Autohaus Deckers?**

**Unsere Antwort:**

Die Nutzung vorhandener Gewerbebrachen sollte auf jedem Fall Vorrang haben vor weiteren Ausweisungen "auf der grünen Wiese". Die Möglichkeiten sind in Detmold bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass wir auf Dauer nicht immer weiter wachsen werden in Detmold, ist es sinnvoll, die Innenentwicklung und auch die vorhandene Infrastruktur vorrangig zu nutzen. Wir bauen z.B. einen großen Wärmespeicher am Bahnhof, da wäre es auch sinnvoll, die Gebiete rundherum zu entwickeln und potentielle Abnehmer anzusiedeln. Zusätzlich wird der Durchstich am Bahnhof nun realisiert und somit das Gelände rund um den Kronenplatz auch direkt erreichbar vom Bahnhof und dem zentralen Busbahnhof, also ideal auch für

Beschäftigte, die nicht immer mit dem Auto zur Arbeit fahren wollen. Die Stadt Detmold sollte diese deutliche Verbesserung der Anbindung nutzen und die Entwicklung der Welle- und Temde-Flächen versuchen voranzutreiben.

**Frage:**

**Expansionsflächen für Industrie und Gewerbe vorzuhalten, ist enorm wichtig für die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Detmold. Was würden Sie, wenn Sie entscheiden könnten, anders machen? Welche Flächen würden Sie vorschlagen?**

**Unsere Antwort:**

Es sollten **alle** vorhandenen Gewerbebrachen im Detmolder Stadtgebiet reaktiviert und unter Berücksichtigung von energetischen und platzsparenden Gesichtspunkten genutzt werden. Zusätzlich sollte mit Betrieben, die erweitern wollen, zunächst intensiv beraten werden, ob einer Erweiterung am Standort machbar ist. Dabei sollte die Entwicklung auf vorhandenen Standorten die absolute Priorität haben vor einem Neubau auf der grünen Wiese.

Detmold ist allerdings nicht alleine mit immer neuen Ausweisungen im Außenbereich, jüngstes Negativbeispiel ist die Meldung in der LZ vom 28.1., in der über Lage berichtet wird, die Stadt überlegt Gewerbeflächen an der Elisabethstraße umzuwandeln, obwohl ansässige Betriebe hiavor warnen und gleichzeitig wird die Ausweisung neuer Flächen an der Detmolder Straße bei Meise geplant. Auch diese Planungen halten wir nicht für verträglich und sie zeigen, dass auch hier Bodenschutz und Flächensparen keine hohe Priorität haben bei den handelnden Personen.

--

Viele Grüße

Birgit Reher

für die BUND Ortsgruppe Detmold